



Stiftung Lokremise St.Gallen
Grünbergstrasse 7
9000 St.Gallen
www.lokremise.ch

Medienmitteilung
St.Gallen, 12. Juni 2018

**NEUE PRÄSIDENTIN DER STIFTUNG LOKREMISE:
«ICH WÜNSCHE MIR MEHR EXPERIMENTE»**

Die 57-jährige Kommunikationdesignerin und Erwachsenenbildnerin Kathrin Lettner präsidiert seit Anfang 2018 die Stiftung Lokremise. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die strategische Führung des Kulturzentrums Lokremise beim Bahnhof St.Gallen. Wie Kathrin Lettner im Gespräch sagt, möchte sie in der «Lok» weiterhin Raum für spartenübergreifende Experimente schaffen. Und auch die Umgebung der Lokremise, in der vieles im Umbruch ist, soll vom Kulturzentrum aus mitgestaltet werden.

Kathrin Lettner, welche Themen möchten Sie als Stiftungsratspräsidentin der Lokremise in Zukunft angehen? Wie und wohin soll sich die «Lok» entwickeln?

Die Lokremise ist gut acht Jahre nach ihrer Gründung nach wie vor einer der spannendsten Kulturorte in St.Gallen. Ich wünsche mir, dass künftig weitere Projekte umgesetzt werden, bei denen die drei Kulturpartner in der Lokremise gemeinsam etwas erarbeiten - wie es jüngst beim Theaterstück «Lugano Paradiso» der Fall war. Solche Projekte dürfen durchaus experimentellen Charakter haben. Dafür ist die Lokremise unter anderem ja vorgesehen: Als Ableger der «Mutterhäuser» von Konzert und Theater und dem Kunstmuseum St.Gallen, in dem etwas ausprobiert werden kann. Gefallen hat mir an «Lugano Paradiso» auch, dass ein gesellschaftliches Thema aufgegriffen und thematisiert wurde. Als Stiftungsratspräsidentin ist es aber aus meiner Sicht meine Hauptaufgabe, weiterhin den Rahmen zu ermöglichen, in dem solche Projekte stattfinden können.

Kulturell ist in St.Gallen seit der Eröffnung der Lokremise 2010 einiges passiert. So spriesst etwa seit 2016 das provisorische Kulturzentrum «Lattich» gleich auf der anderen Seite des Gleisfeldes...

Auch der Lattich gefällt mir als lebendiger und niederschwelliger Kulturort, in dem sehr vieles möglich ist. Er ist sicher auch ein Anreiz für die Lokremise, ihre Positionierung zu festigen - indem sie auf ihre Stärke als Kulturzentrum setzt, in dem die verschiedenen Institutionen vernetzt sind.

Auch in unmittelbarer Umgebung der Lokremise ist einiges im Umbruch. In welcher Rolle sehen Sie die «Lok» im Quartier Bahnhof Nord?

LOK

Rundherum finden sich tatsächlich Gebäude und Orte, die sich mittel- oder langfristig wohl verändern werden – die Villa Wiesental, der grosse Parkplatz, das Spanische Klubhaus. Die Lokremise steht ein wenig wie ein UFO inmitten dieser unfertigen Stadtlandschaft. Wichtig scheint mir, dass sich die Lokremise mit dem Quartier vernetzt und bei der Gestaltung mitdiskutiert. Das kann durchaus auch direkt vor unserer Haustüre passieren: Der Kiesplatz um die Lokremise, wo derzeit Container für Stauraum abgestellt sind, liesse sich sicher noch anders nutzen. Eine gute Gelegenheit, um das Quartier einzubeziehen, wird das zehnjährige Jubiläum der Lokremise im Jahr 2020 sein, wofür ein grösseres Fest vorgesehen ist.

Sie präsidieren ein spartenübergreifendes Kulturzentrum, hauptberuflich leiten Sie aber die Weiterbildung an der Schule für Gestaltung der GBS St.Gallen. Was ist ihr Bezug zu Kultur?

Ich bin in Norddeutschland in einer Familie aufgewachsen, in der Kultur für wichtig gehalten wurde. Wir gingen in Museen, ins Theater, ins Ballett, in die Oper. Und zuhause wurde dann darüber diskutiert – meist kontrovers. Kultur ist für mich der Ausdruck menschlicher Existenz. In den 80er-Jahren, als in den Städten und in der Kulturszene vieles im Umbruch war, habe ich unzählige experimentelle Theaterstücke angeschaut und bin richtiggehend zu Kunstaussstellungen gepilgert. Einmal beispielsweise per Anhalter nach Paris um das Centre Pompidou zu bewundern. Heute muss ich mir meine Zeit für Kultur besser einteilen, gehe aber mittlerweile vor allem in diverse Kunstaussstellungen.

Kontakt für Rückfragen:

Kathrin Lettner,
Tel.: 058 228 26 31, kathrin.lettner@sg.ch

Ein Bild von Kathrin Lettner steht zum Download bereit unter:
<https://wsi.li/xy1qvOmG6beq>



Die Lokremise

Die Lokremise beim Bahnhof St.Gallen wurde um 1910 während der Textilhochblüte erbaut. 2010 wurde der Rundbau renoviert und zum spartenübergreifenden Kulturzentrum umgebaut. Heute sind Konzert und Theater St.Gallen, das Kunstmuseum St.Gallen, das Programm kino Kinok sowie das Restaurant Lokal darin eingemietet. Die Lokremise ist das grösste noch erhaltene Lokomotivdepot der Schweiz.

Die Stiftung Lokremise ist verantwortlich für den Betrieb, die Nutzung und den Unterhalt der Lokremise. Im zehnköpfigen Stiftungsrat sitzen Vertreter aus Politik, Kultur und Wirtschaft.

Weitere Informationen:

lokremise.ch/lokremise/stiftung

facebook.com/lokremise

twitter.com/lokvogelhugo